

Merowingerlateins überraschen kann, aber Krammer (S. 634 ff.) hat es überrascht, er spricht von einer 'ganz wunderbar erscheinenden Form'; er findet sie nicht bloss in B 1, sondern auch in A 3, ja sie muss dem Archetyp von A zugewiesen werden, und 'dieses an sich ja natürlich sinnlose 'psallire' schlägt nun die Brücke zu der folgenden Entdeckung. Schon am Anfange seiner Erörterung hatte Krammer festgestellt, dass man nicht 'sepem sallire' schreiben könne, dass es nicht angehe, ein Verbum wie 'salire' mit einem Akkusativ zu verbinden, sondern man erwarte eine Präposition vor 'sepem', wie auch die Emend. 'supra' davor einschiebt. So kommt ihm der glänzende Einfall, dass 'psallire' 'offenbar' infolge eines Schreiberversehens aus '[su]psallire' entstanden sei. Man erhält so eine vielversprechende Probe seiner noch ausstehenden Rekonstruktion des Urtextes! Die Stelle war schon vor langen Jahren von einem gewissen Pott behandelt, in einer dem Herausgeber völlig unbekannten Arbeit: 'Romanische Elemente in der Lex Salica'¹, und Krammer ist so, ohne dass er es wusste, als Konkurrent dieses Mannes aufgetreten. Pott bemerkte, dass im Altfrz. 'saillir' und noch heute 'sauter' nicht bloss 'springen', sondern auch 'überspringen' bedeuten², denn den Verben der Bewegung wird der durchmessene Raum oder auch das Endziel als Passivobjekt beigegeben³, und freute sich, einen so alten Beleg für diesen Gebrauch in der Lex Salica gefunden zu haben. Mit diesen Ausführungen keines homo novus auf dem Gebiete der Sprachforschung vergleiche man den Gebrauch, den Krammer im Interesse seiner verkehrten Ansichten von jenem 'psallire' macht: der Archetypus von B soll es aus A 3 übernommen haben, und da es nur in B 1 steht, hat dieses den Archetyp am besten bewahrt, und die übrigen B-Hss. haben es zu 'sallire' verbessert: 'vielleicht auf Grund nachträglicher Einsichtnahme in andere Texte von A, wie sich das auch sonst beobachten lässt'. Vielleicht!

Und schon wenige Worte darauf stossen wir wieder auf eine dunkle, der Erklärung bedürftige Stelle in diesem vorzüglichen A-Texte. Mit den Worten: 'quantum de compositionem dederit aut quantum lex dicat' wird der noch fehlende Betrag der Wergeldsumme formuliert, den

1) A. Hofer, Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprachen 1851, III, S. 158. 2) Vgl. F. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen III, S. 107², Akkusativ bei Intransitiven: 'salire', 'saltare'. 3) W. Meyer-Lübke, Grammatik der Romanischen Sprachen (1899) III, S. 377 f.